

Hans-Martin Lechner

## Ein persönlicher Gruß für eine große Persönlichkeit

Im Rahmen der Feierlichkeiten zur Goldenen Hochzeit von Rainer und Diethilde Lachmann überreichte mir der Jubelbräutigam und nunmehrige Jubilar – wie auch allen anderen Gästen – mit herzlichen Worten und dankbar-liebevoller Widmung sein autobiographisch geprägtes neuestes Buch: »Es ist nicht ›Alles ganz eitel‹, spricht der Weise«.

Bei der Lektüre der dort zitierten Laudatio zur Ehrenpromotion von Prof. Dr. Dr. habil. Rainer Lachmann durch Frau Professorin Dr. Andrea Schulte dachte ich mir bei allem, was hier über sein großes wissenschaftliches Wirken hinaus von seiner Persönlichkeit geschrieben ist: Ja, so erlebe ich Professor Lachmann auch. Welch' eine treffende Beschreibung dieses beeindruckenden Menschen! Und Rainer Lachmann bestätigt meinen Eindruck, wenn er selbst erwidert: »Mit dieser Laudatio fühlte ich mich unvergleichlich gut verstanden.«

In den würdigenden Worten von Professorin Schulte ist vom »persönlichen Charisma und von der Begeisterungsfähigkeit« Rainer Lachmanns die Rede. Das kann ich aus eigenem Erleben nur bestätigen. – Sie schreibt von Herrn Lachmanns »Beschäftigung mit dem Philanthropen Christian Gotthilf Salzmann, die er mit seiner Dissertation von 1971 [...] begonnen und bis zum heutigen Tag fortgeschrieben hat.« Ich frage mich, ob Rainer Lachmann nicht selbst ein Philanthrop ist, und meine, ja! In der Laudatio wird herausgestrichen, »auf

welch brillante und fulminante Art und Weise Rainer Lachmann gesellige und amicable Zusammenkünfte bereichern kann.« Das durfte ich nicht zuletzt bei der wunderbaren Feier seiner Goldenen Hochzeit selbst erleben.

Jede Begegnung mit Rainer Lachmann ist ein kleines Fest. Da leuchtet etwas auf von »wirklichem Leben«, ganz im Sinne von Martin Buber. Selbst mit dem hoch ausgezeichneten kundigen Professor erlebe ich das Gespräch immer auf echter Augenhöhe, weil es von spürbarem Interesse aneinander, von wechselseitiger Wertschätzung füreinander und von gemeinsamer Lust am Lachen und Fröhlichsein geprägt ist.

Ganz in diesem Geist ist Herr Lachmann ein Predigthörer, wie man sich ihn nur wünschen kann. Interessiert mitgehend, reagierend mit lächelnd-zustimmenden oder auch kritisch-fragenden Blicken gleichermaßen und anschließend das Gespräch suchend. Obwohl selbst von der Kanzel herab predigend und Herr Lachmann im weiten Raum unserer großen Kirche zusammen mit seiner Frau Diethilde sitzend, sind wir einander doch ganz nah, feiern wir so »wirkliches Leben« im Gottesdienst.

Ein Highlight gelingender Begegnung war für mich auch das Traugespräch mit dem Ehepaar Lachmann zur Vorbereitung der Jubiläumshochzeit. Mit über drei Stunden das Längste meiner bisherigen mehr als 30-jährigen Zeit als Pfarrer. Und es hätte noch länger gedauert, hätte ich mich nicht aufgrund eines unaufschiebbaren Anschlusstermins verabschieden müssen. Ein Gespräch voller Leben in fröhlicher Vielfalt, voller Impulse und Gedanken, die inspirieren und weitertragen – »erquicklich«, wie es Rainer Lachmann nannte, »erquicklich« auch für mich.

Entsprechend waren auch der Hochzeitsgottesdienst selbst und die anschließende Feier eine Erfahrung vom »gelegentlichen Gelingen« der Begegnung unter den Menschen und so wohl auch mit Gott selbst. Für mich – diese persönliche Randnotiz sei mir gestattet – war das Fest auch mit dem überaus angenehmen Wiedersehen einiger meiner verehrten Hochschullehrer aus der Zeit

meines Studiums in Erlangen Anfang der Achtziger Jahre des letzten Jahrhunderts verbunden.

Ich erlebe es so: In der Begegnung mit dem Lehrer der Religionspädagogik und Theologie Rainer Lachmann leuchtet etwas auf von der Liebe Gottes zu allen Menschen, die er so glaubwürdig und überzeugend ausstrahlt. In dieser gütigen Art ist er über alle Unterschiede hinweg ein Brückenbauer zwischen den Konfessionen und Religionen. Nach meiner festen Überzeugung wird dadurch etwas spür- und erlebbar von der Verheißung Jesu: »Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.« (Matthäus 18,20)

In großer Hochachtung, voller Wertschätzung und dankbarer Verbundenheit grüße ich Herrn Professor Dr. Dr. Rainer Lachmann zu seinem 80. Geburtstag und wünsche ihm auf seinem weiteren Lebensweg zusammen mit seiner verehrten Gattin viele immer wieder neue Erfahrungen »vom gelegentlichen Gelingen«. Er ist darin ein Meister. Ein Meister der Begegnung – ganz nah am wirklichen Leben.

## Zum Verfasser

Kirchenrat Hans-Martin Lechner ist Dekan des Evangelisch-Lutherischen Dekanatsbezirkes Bamberg.

